



“Ihr fehlt mir!!!”

ist der Titel der Fotodokumentation über die zwei Lockdowns in Karlsruhe, die vom 10. bis 21. Januar 2022 im Foyer des Regierungspräsidium Karlsruhe, in der Karl-Friedrich-Strasse 17, als Ausstellung präsentiert wird.

Der Fotograf Gustavo Alàbiso hat 14 Monate lang die Folgen und Auswirkungen der Corona-Pandemie in der badischen Metropole dokumentiert und einige Schwerpunktthemen vertieft. Beim ersten Lockdown im Frühjahr 2020 waren es die “Leeren Räume”; Ende 2020, Anfang 2021, dann die Themen Bildung, Gesundheit und Kultur.

Aus dieser lokal angesiedelten, aber thematisch umfangreichen Dokumentation, hat Gustavo Alàbiso, zusammen mit dem Journalisten Stefan Jehle, fünf beispielhafte Geschichten aufgegriffen um sie in Wort und Bild, in den nächsten Wochen, zu präsentieren.

Die erste Geschichte trägt den Titel:

„Was der Kulturraum Kohi in der Südstadt mit „Papplikum“ und so allerlei Pappenheimern zu tun hat ...“

Genießen Sie auch die Vorfreude auf die Ausstellung!

Karlsruhe, den 1. Dezember 2021



Das Kulturzentrum KOHI wird zZ renoviert und das Pappblikum von Tom Selzer mußte endgültig weg. Im Hintergrund der Bauleiter Edgar Franke.

Was der Kulturraum Kohi in der Südstadt mit „Papplikum“ und so allerlei Pappenheimern zu tun hat...

Tom Selzer hatte zu Beginn des zweiten Corona-Lockdowns genug davon ohne Publikum spielen zu müssen – und setzte über 30 Pappkameraden vor die Bühne.

Von Stefan Jehle

Karlsruhe (sj) – Sein Herzblut steckt im Kohi, dem vitalen Kulturraum in der Karlsruher Südstadt. Er sei „ein aufgeweckter, musikkaffiner, junger Mann Anfang 40, der sich Kultur aller Facetten nähert“, so schrieb mal ein Kulturjournalist in einem Webportal, und so lautet denn auch die zweite Erkenntnis. Doom-Metal, Avantgarderock, Punk, Indiepop und andere Stilrichtungen hat er mit seiner eigenen Band schon ausprobiert und tendiert inzwischen zu „brachialem“ und gleichzeitig humoreskem Deutsch-Rock.

Wie so viele andere Kleinkünstler und Kulturschaffende ist Tom Selzer im März 2020, mit dem ersten harten Lockdown als Folge der Corona-Pandemie, erst mal in ein tiefes Loch gefallen. Nichts schien mehr möglich, keine Auftritte, keine Veranstaltungen – auch das Kohi

machte die Türen zu, musste den Publikumsbetrieb schließen. Vier Wochen Depression, so schildert es Tom heute, folgten vier Wochen Ideenfindung: und bald flimmerten die ersten Streaming-Acts und Live-Interviews mit Musikern über Skype- und Zoom-Kanäle. „Wir haben einige technikaffine Leute im Verein“, lobt er.

Der Kohi-Kulturraum am Werderplatz, der eigentlich eher Wohnzimmeratmosphäre versprüht, ist von Anfang an ein Raum für Konzerte und Lesungen. Hier wurde in Karlsruhe der Poetry Slam groß. Am Beginn, im Jahr 2007, stand die Gründung eines Vereins mit inzwischen mehr als 200 zahlenden Mitgliedern. Die lokale Tageszeitung BNN nannte das Kohi-Wohnzimmer 2019 denn auch schon mal die „Club-Perle Kohi“.

Kohi ist fester Bestandteil der Clubszene

Heute ist das Kohi fester Baustein eines über die Jahre hinweg immer mehr in die Breite gewachsenen Angebots an Clubs und Kleinkunst-Bühnen in Karlsruhe: die von der Alten Hackerei, über das Jubez bis hin zum Club Stadtmitte reichen – mitten drin das Kohi. Mit dem Lockdown – der, so sagt Tom Selzer leicht sarkastisch „irgendwann mal angefangen hat und nicht mehr aufhört“ – war auch das Kohi in seiner Existenz bedroht. Mit dem Beginn der Streaming-Acts und Live-Interviews ab Mai und Juni 2020 kam neues, neuartiges, virtuelles Leben in die Bude. Auch eine Kochsendung war Monatelang „on Air“ und landete als Kulturgut im Archiv des Karlsruher Stadtarchivs.

Es herrschte zeitweise depressivste Stimmung, resümiert Tom Selzer. Aber bei ihm kam eigentlich nie wirklich Existenzangst auf. Kreativ sein im Kleinkunstbereich stärkt offenbar das Nervenkostüm und auch für Selzer war das nicht die erste Krise. In der Zwischenzeit, nach viel Kritik die Kulturtreibenden allein gelassen zu haben, haben Bund und Land mit dem Programm „Neustart Kultur“ Kostenübernahmen für Mieten, Gagen und elektronisches Equipment zugesagt – jüngst verlängert bis Mitte 2021. Im Herbst 2020, so erinnert sich Selzer,

der beim Kohi als der einzige hauptamtliche „Kulturmanager“ tätig ist – als so genannter „Booker“ zuständig für Gespräche mit den Künstlern, für Getränke und Schichteinteilung bis zu PR-Fragen und putzen –, gab es Phasen wo wenig Mails und Anrufe eingingen und er sich oft aufs Fahrrad setzte.

Kohi-Fans sollten ein Porträtfoto einsenden

Da sprudelten dann die Ideen. Und für den eigenen „Gig“, den Auftritt seiner seit 2007 bestehenden Band „Jimi Satans Schuhshop“ Ende November 2020 kam ihm dann der Geistesblitz. Mit der Spende von 10 Euro zusammen sollten Kohi-Fans oder Vereins-Mitglieder ein Porträtfoto einsenden: es kamen über 20 Rückmeldungen. Selzers Vorhaben: mit den auf Hochglanz ausgedruckten Porträts der Einsender wollte er ein „Papplikum“ gestalten. Zwei Wochen lang, jeden Abend bis zu zwei Stunden, bastelte er mit Tacker und Kartonagen Arme, Beine, (Körper-) Torso, die er an Stühle befestigte. Sie sollten das – in Corona-Zeiten fehlende – Publikum darstellen. Sollten die Pappheimer und Pappkameraden der Live-Stream-Konzerte sein – kurz: das „Papplikum“. Manchem der Protagonisten „drückte“ er eine Bierflasche in die Hand. Am Ende über 30 Pappheimer, die er so auf diese Weise vor die Bühne setzte.

Mit bei den Bildern waren Leute aus seinem eigenen Freundeskreis in Freiburg (wo er früher lebte), in Hamburg und dem Geburtsort Hannover. „Hallo Internet, Hallo Pappkameraden...“, mit diesen Worten startete Selzer seinen Live-Auftritt. Am Konzertabend, der mit einer Länge von 1 Stunde, 21 Minuten – und 15 Liedern, nach wie vor auch auf Youtube abrufbar ist (<https://www.jimisatan.de/>) waren zeitweilig bis zu 300 Leute zugeschaltet. Das im Lauf der Lockdown-Monate verbesserte Kamera-Equipment des Kohi hatte immer wieder die Papplikums-Gesichter eingeblendet. Als Teil eines Geisterkonzerts – mit Pappfiguren, Bierflaschen und „Zugabe“-Schildern.

Das „Papplikum“ schaffte es bis in Spiegel Online

Die Visualisierung hat viel Bewunderung und Applaus hervorgerufen: sogar bis in Spiegel Online, sagt Selzer, hätten es die Pappkameraden geschafft. Als Teil der Fotoserie „Die Rückkehr der Musik“ des Stuttgarter Fotografen Reiner Pfisterer, einer Hommage an alle Kulturschaffenden auf und hinter den Bühnen dieser Welt – in Zeiten des Corona-Lockdowns. Besagter Fotograf war aufmerksam geworden auf das „New Band Festival“, einen Streaming-Wettbewerb des Karlsruher Kulturtempels Substage.

Das „Papplikum“ diente fortan noch mehrere Monate lang als Kulisse für weitere Live-Acts im Kohi. Die hier aufgezeigte Solidarität – mit der einmaligen Spende und dem Einsenden eines Porträts – bekam auch das Kohi insgesamt zu spüren. Derzeit hat die Kohi-Kulturtruppe am Werderplatz rund 270 zahlende Mitglieder. Während der Zeit der Pandemie seien etwa zehn ausgetreten, aber mehr als 50 Interessenten neu eingetreten, verkündet Selzer stolz. Und was bei ihm besonderen Optimismus auslöst: Mit dem 2020 erfolgten Zusammenschluss aller Karlsruher Kulturvereine, ist – 2020 an 60 Tagen, und 2021 während dann 90 Tagen – auf dem Schlachthofgelände ein gemeinsames Kulturprogramm auf die Beine gestellt worden. Das sei „mit das Beste was ich von Corona mitgenommen habe“, sagt er. Leute, die sich bis dahin noch eher fremd waren, seien enger zusammengerückt, so der Lead-Sänger der Band „Jimi Satans Schuhshop“ und Kohi-Booker in der Südstadt, Tom Selzer.. Toms Band: Begonnen haben Jimi Satans Schuhshop als All-Star Band nach bereits erledigten Karrieren in Bereichen wie Jungle, Drum 'n' Bass, Punkrock, Doom-Metal, Avantgarderock, Surfrock, Indiepop, Alkopop und Antifolk. ... Heute kommt die Band in neuem musikalischen Gewand deutlich brachialer und böser daher.

<https://www.jimisatan.de/>

— Video „Projektor“

<https://youtu.be/VAhD7sxGV8E>

Als Podcast:

<https://jimisatansschuhshop.bandcamp.com/>

Live aus dem Kohi Karlsruhe am 28. November 2020; Länge 1 Std. 21 min...

https://youtu.be/c_v5K0ibdac

Einblendung Papplikum ab min 30:30

KOHI <https://kohi.de/>

Reiner Pfisterer - »Die Rückkehr der Musik«

<https://www.spiegel.de/kultur/corona-fotoserie-die-rueckkehr-der-musik-die-zuschauer-rem-nen-den-bands-nicht-die-bude-ein-a-1d314226-bd53-47d3-b87e-d282f9ee586c#fotostrecke-30a-82252-6d1d-4e8a-989f-b22dc5249fba>



Ein Besonderer Dank

geht an die Sponsoren der Ausstellung: Citydruck, MVZ Labor Volkmann, Pro Liberts, MedPe, die Evangelische Kirche in Karlsruhe, Stadtjugendausschuss; und dem Gastgeber: dem Regierungspräsidium Karlsruhe.

Danke auch an das Programm „Neu Start Kultur“, von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Bildkunst Kulturwerk.

Danke an die vielen Personen und

Kooperationspartner die diese

Fotodokumentation überhaupt möglich gemacht haben.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses PDF darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Autoren in irgendeiner Form wie Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme vervielfältigt oder verbreitet werden.